



Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
IT-Wirtschaft

IT-Unternehmen
durch Kooperations-
projekte erfolgreich
in die Zukunft
steuern!

Kooperationen in der IT-Wirtschaft

Übersicht über die Angebote des
Kompetenzzentrums IT-Wirtschaft für
Unternehmen des IT-Mittelstands

www.itwirtschaft.de

Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft
Hauptstadtbüro Berlin
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

T +49 30 22605 006
kontakt@itwirtschaft.de
www.itwirtschaft.de



Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenlose Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

Impressum

Redaktion:

Stefan Göllner, Lydia Schauß, Lisa Ehretraut

Bildnachweis:

Titel: iStock; S. 3: Photo by Nik Macmillan on Unsplash; S. 6: Photo by Dylan Gillis on Unsplash; S. 9: Photo by Tim Gouw on Unsplash; S. 11: Foto: Marko Bernd; S. 12: Photo by Rawpixel on Unsplash; S. 14: Photo by Margaret Weir

Inhalt

Impressum / Kontakt	2
Das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft	4
Servicebausteine	5

Kompetenzen vermitteln: Informationsangebote

Fachvorträge	7
Unternehmenssprechstunden	7
Webinare	8
Train-The-Trainer Webinar	8
Workshops	9
Lab-Touren	10
Tech Radar	11
Foresight-Support IT-Mittelstand	11

Kooperationspartner finden: Unternehmensmatching

Matching-Plattform	13
Konsortiumsregister	13
Speed Cooperation Building	13

Vernetzung technisch ermöglichen: Interoperabilität

Schnittstellenkatalog	15
Integrationssupport	15
IT-Sicherheits-Toolbox	16
Cloud-Cooperation-Readiness-Tool	16


Weiterführende Informationen zum Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft

Referenten und Kontaktpersonen	18
Das KIW Ökosystem	20
Dokumente und Vorlagen zum Download	21
Projektpartner	22
Stützpunkte	24
Glossar	26



Das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft

Um in einer globalisierten und digitalisierten Welt konkurrenzfähig zu bleiben, muss sich auch der IT-Mittelstand neuen Herausforderungen stellen: Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der IT-Branche benötigen eine bessere Vernetzung ihrer Lösungen, damit sie gegen international agierende Akteure bestehen können. Nur wer kooperationsfähig ist, kann aus seiner Nische heraus übergreifende Lösungen anbieten. Die dafür benötigten Softwarelösungen müssen den Spagat zwischen „All-In-One“ als Lösung für alle notwendigen Geschäftsbereiche und „Best of Breed“ als optimale softwaretechnische Abbildung der Fachlichkeit eines Geschäftsbereichs schaffen. Viele am Markt befindliche Lösungen leisten zumeist nur eines von beiden: Sie sind Geschäftsbereichsübergreifend ausgerichtet *oder* fachlich spezialisiert. Daher können sie entweder nur unter Anpassung der eigenen Prozesse an eine Standardlösung oder auf Kosten der Konnektivität der Speziallösungen eingesetzt werden.



Das KIW unterstützt Sie kostenfrei in allen Phasen der Kooperationsbildung!

Sogenannte *systemische Lösungen* sind eine vielversprechende Antwort auf diese Herausforderungen. Dabei geht es darum, die hervorragenden Nischenlösungen der IT-Branche zu ganzheitlichen Lösungen (Lösungssystemen) zusammenzufügen, um somit dem anwendenden Mittelstand flexible Produkte für die eigene Digitalisierung an die Hand zu geben. Dies gelingt, wenn die Nischenlösungen auf Grundlage kooperativer Geschäftsmodelle nachhaltig und standardisiert technisch miteinander verbunden werden. Die Bildung von unternehmerischen Kooperationen und die Verpflichtung auf offene Standards sind dafür wichtige Voraussetzungen.

Das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft (KIW) unterstützt Sie dabei, systemische Kooperationen in Ihrem Unternehmen umzusetzen. Dazu begleitet Sie das Projektteam von der Partnerfindung bis zur Umsetzung des Kooperationsprojekts.

In dieser Broschüre geben wir einen Überblick über das breite Leistungsportfolio des KIW in den Bereichen Schnittstellen, Foresight und Tech Scouting, rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutz und Sicherheit sowie Matching. Sie erfahren, wie Sie die Angebote nutzen können und welche Ansprechpartner Ihnen in Ihrer Region zur Verfügung stehen.

Unsere Servicebausteine für die erfolgreiche Vernetzung

Insgesamt 15 Servicebausteine stehen Ihnen zur Verfügung – das zeichnet sie aus:

Einfacher Zugang

Alle Angebote des KIW sind kostenfrei nutzbar. Über das Info-Portal erhalten Sie einen aktuellen Überblick über alle Einzelangebote, Veranstaltungen und Dokumente. Das KIW stellt Ihnen Ansprechpartner zu allen fachlichen Themen in Ihrer Region zur Verfügung.

Praxisnah und umsetzungsorientiert

Das KIW zielt auf konkrete Ergebnisse und Beispiele: Unsere Piloten demonstrieren das Potential von Kooperationsprojekten. Unser Matching-Verfahren bildet die Grundlage für eine effiziente und erfolgversprechende Konsortienbildung.

Individuell zugeschnitten

Das KIW interessiert sich für den Einzelfall und bietet Ihnen gezielte und individuelle Unterstützung bei der Umsetzung Ihrer Kooperationsvorhaben.

Von Experten für Experten

Das KIW bietet Ihnen Ansprechpartner, die Ihre Fachsprache sprechen und mit denen Sie unmittelbar in einen umsetzungsorientierten Dialog treten können.





Kompetenzen vermitteln: Informationsangebote



1

Fachvorträge

In den Fachvorträgen des KIW wird grundlegend vermittelt, welche Anforderungen die Konzeption, Planung und Umsetzung von Kooperationsprojekten stellen und wie IT-Unternehmen diese erfolgreich begegnen können. Fachvorträge werden in allen Leistungsbereichen des KIW angeboten: Recht und Datenschutz, IT-Sicherheit, Schnittstellen, Foresight, Technologie Scouting und Matching. Unsere Referenten legen in ihrer Vortragsgestaltung Wert auf praktischen Bezug und eine möglichst große Nähe zu konkreten Anwendungsfällen. Sie sensibilisieren für die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen, die beim Eingehen einer Kooperationsbeziehung berücksichtigt werden sollten. Anhand von Best Practice wird dargestellt, wie Kooperationen erfolgreich umgesetzt werden können und wie auch die längerfristige Zusammenarbeit von Unternehmen erfolgreich gestaltet werden kann.

Für wen?

Vertreter von IT-Unternehmen, die sich grundsätzlich über Kooperationsprojekte informieren wollen

Wo?

Im Rahmen von Veranstaltungen, Messen und Kongressen im gesamten Bundesgebiet

Zeitaufwand

Von 15 bis zu 60 Minuten, je nach Rahmenbedingungen

2

Unternehmenssprechstunden

In unseren regelmäßigen Unternehmenssprechstunden können sich Unternehmer mit Vertretern des Kompetenzzentrums über Möglichkeiten und Anforderungen von Vernetzungsprojekten in der IT-Wirtschaft austauschen. Die aktuelle Situation wird betrachtet und es werden Vorschläge gemacht, wie der Weg hin zu einer Unternehmenspartnerschaft gelingen kann.

Folgende Kernfragen werden beantwortet:

- ▶ Welche kooperativen Ansätze und Konzepte sind für mein Unternehmen vielversprechend?
- ▶ Was sind die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem Kooperationsprojekt für mein Unternehmen?
- ▶ Welche Angebote des Kompetenzzentrums können mir auf dem Weg helfen?

Für wen?

Entscheider in IT-Unternehmen, die sich mit dem Thema Kooperationen in frühem Stadium auseinandersetzen möchten

Wo?

An den vier Stützpunkten des Kompetenzzentrums

Zeitaufwand

1–2 Stunden



Alle Angebote des KIW sind kostenfrei nutzbar. Termine zu aktuellen Veranstaltungen, Online-Angeboten und Downloads finden Sie im Internet unter: www.itwirtschaft.de

3

Webinare

Das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft bietet regelmäßig Webinare an, bei denen unsere Experten fachliche Inhalte vermitteln und unsere kostenfreien Unterstützungsangebote vorstellen und erläutern. Das Webinar ermöglicht eine ortsunabhängige Teilnahme, damit Sie die Lerneinheiten optimal in Ihren beruflichen Tagesablauf integrieren können. Während und nach der Durchführung können Rückfragen an die Referenten gerichtet werden.

Zu folgenden Themen bietet das KIW aktuell Webinare an: Recht, Foresight, IT-Schnittstellen, IT-Sicherheit und Matching. Dieses Angebot wird kontinuierlich erweitert.



Für wen?

Vertreter von IT-Unternehmen, die sich grundsätzlich über Kooperationsprojekte informieren wollen

Wo?

Online

Zeitaufwand

30 Minuten

4

Train-the-Trainer Webinar

Das Train-the-Trainer Webinar richtet sich u. a. an Vertreter von kommunalen Wirtschaftsförderungen, Verbänden sowie Industrie- und Handelskammern. In diesem speziellen Webinar erhalten regionale Multiplikatoren als wichtige Ansprechpartner von Unternehmern und Anbieter von Serviceleistungen einen Einblick in fachliche Fragen und Themen rund um Unternehmenskonsortien in der IT-Branche sowie einen Überblick über die Angebote des Kompetenzzentrums IT-Wirtschaft. Die Teilnahme am Train-the-Trainer Webinar ist kostenfrei und qualifiziert die teilnehmenden Multiplikatoren regionale IT-Unternehmen für Kooperationsprojekte und All-in-One-Lösungen zu sensibilisieren.

Für wen?

Dieses Webinar richtet sich an Multiplikatoren, regionale IHKS, alle Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren sowie Kammern und Verbände

Wo?

Online

Zeitaufwand

30 – 60 Minuten

5

Workshops

Das KIW bietet zu verschiedenen Themen Workshops an, bei denen die Teilnehmer, angeleitet von Fachexperten, selbständig Lösungen zu konkreten Fragestellungen erarbeiten. Sie werden im Umgang mit Methoden und Prozessen geschult und erhalten ein differenziertes Feedback.

Partnership Journey

Die Partnership Journey ist ein Workshopformat, bei dem Vertreter von IT-Unternehmen in die Rolle von Projektpartnern schlüpfen, die gemeinsam ein technisch vernetztes IT-Produkt entwickeln und vertreiben möchten. Dazu durchlaufen sie unterschiedliche Stationen und erfahren im Dialog mit unseren Experten, was beachtet werden muss, damit die Kooperationsbildung gelingen kann. Grundlage bilden reale Softwareangebote, die von den Unternehmen bereits entwickelt und vertrieben werden oder die zukünftig eine Rolle im Portfolio des Unternehmens spielen könnten. Die fachlichen Angebote des KIW werden im Rahmen der Reise eingeführt und anhand praktischer Fragestellungen konkretisiert. Verschiedene Dialog- und Moderationstechniken kommen zum Einsatz.

Rechtssicherheit in Kooperationen

Diese Veranstaltung zielt auf die Aufklärung rechtlicher Fragestellungen in Kooperationsprojekten, denn eine Kooperation wirft zahlreiche Fragen auf. Wie wird sie begonnen? Was gilt es zu bedenken? Welche Erfahrungen und Angebote existieren bereits und wie können sie abgerufen werden? Wir holen IT-KMU sowie Startups auf unseren Trainings- und Schulungsveranstaltungen an ihrem individuellen Ausgangspunkt ab. Es werden konkrete Schritte zur Kooperation und konkrete Lösungsansätze für auftretende Probleme besprochen. Häufige Irrtümer werden aufgeklärt. Dabei wird bewusst in klarer und verständlicher Sprache kommuniziert.



Für wen?

Geschäftsführung IT-KMU und Startups

Wo?

Das Angebot wird bundesweit zur Verfügung gestellt und in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern angeboten

Zeitaufwand

2– 4 Stunden

Für wen?

Geschäftsführung IT-KMU und Startups

Wo?

An der TH Wildau, auch an anderen Orten

Zeitaufwand

2– 3 Stunden

6

Lab-Touren

Auf den Lab-Touren des KIW werden IT-Unternehmen in einer speziell ausgestatteten Umgebung intensiv in thematische Zusammenhänge rund um das Thema Unternehmenskooperation eingeführt. Die KIW Labore schaffen eine kreative Atmosphäre, in der sich Experten auf Augenhöhe begegnen können. Gemeinsam entstehen so neue Lösungen. Als Showroom präsentieren die Labore aktuelle Demonstratoren und technische Lösungen. Als Kreativumgebung vermitteln sie praktisch Methoden für die Geschäftsmodell- und Prototypenentwicklung. Lab Besuche finden im intensiven Dialog mit den Experten des KIW statt und erlauben individuelle Rückfragen zu den Angeboten.

Business Software Lab

IT-Unternehmen, die bei der Produktentwicklung auf offene und lizenzfreie Schnittstellen setzen, sichern ihre Zukunftsfähigkeit, reduzieren langfristig Kosten und steigern ihre Vernetzungsfähigkeit. Schnittstellen sind deshalb ein zentraler Baustein für die Entwicklung nachhaltiger Kooperationen: Unternehmen vereinfachen sie die Zusammenarbeit, die Interoperabilität von Einzellösungen, auch wird die datenbasierte Vernetzungsfähigkeit gefördert. Im Business Software Lab an der Technischen Hochschule Brandenburg erfahren IT-Unternehmen, auf welche Schnittstellen sie bei der Entwicklung ihrer Softwareprodukte setzen sollten. Das Lab stellt einen Showroom zur Demonstration offener und lizenzfreier Schnittstellen in Anwendungssituationen zur Verfügung. Es ermöglicht die Simulation von Systemarchitekturen und führt Schnittstellentests anhand konkreter Beispiele durch. Gemeinsam mit IT-Unternehmen und in Konsortien wird nach passenden Schnittstellen und geeigneten Implementierungsstrategien gesucht.

Für wen?

Geschäftsführung IT-KMU und Startups

Wo?

TH Brandenburg, Online

Zeitaufwand

2–3 Stunden

IT-Security Lab

Die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Softwareprodukten sollte nicht ohne ein sorgfältig durchdachtes Sicherheitskonzept stattfinden. Der Umgang mit Sicherheitsrisiken steht im Fokus des IT-Security Labs. Anhand von Anwendungsbeispielen und Live-Demos wird ein passender Umgang mit IT-Sicherheit und Datenschutz in Kooperationsprojekten vermittelt. Dazu wird eine wachsende Informationsbasis zu möglichen Sicherheitslösungen aufgebaut. Mittels einer Methodenbox werden exemplarisch Vorgehensweisen zur Implementierung von Sicherheitsstandards vorgestellt und für die Anwendung empfohlen. Die Veranstaltungen des Labors schließen Informationssicherheits-Ansätze im Secure Collaborative Software Engineering und im Cloud-Vertrieb mit ein (Secure Software Lifecycle Management, Secure Deployment, etc.). Das Sicherheitslabor steht für interessierte IT-Unternehmen an der TH Brandenburg zur Verfügung, es wird überregional auf Veranstaltungen und in Workshops demonstriert und ist auch online nutzbar.

Für wen?

Geschäftsführung IT-KMU und Startups

Wo?

TH Brandenburg, Online

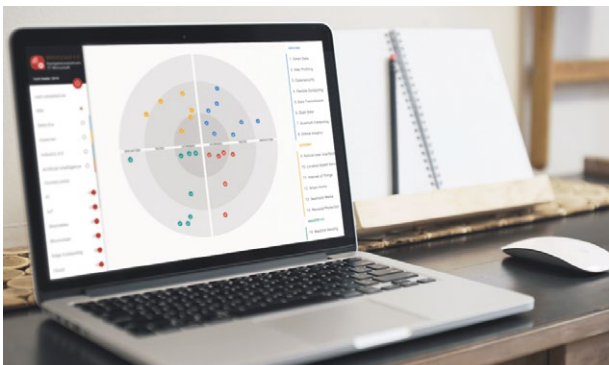
Zeitaufwand

2–3 Stunden

7

Tech Radar

Frühzeitig Trends und Chancen zu identifizieren, die den Einsatz neuer Technologien betreffen, stellt für ein einzelnes Unternehmen eine große Herausforderung dar und ist vor allem für kleine und mittlere Unternehmen unter Umständen schwer umzusetzen. Aus diesem Grund bietet das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft ein Tech Radar an, das spezifisch für die IT-Wirtschaft erstellt wurde. Es zeigt in komprimierter Form, welche Technologien auf die Branche wirken und welchen Reifegrad diese haben. Konkrete Anwendungsbeispiele werden aufgezeigt und können Impulse für eigene Innovationsaktivitäten im Unternehmen geben. Das Tech Radar wird regelmäßig aktualisiert und lädt zur Partizipation ein. Die Unternehmen können ihre Eindrücke teilen, das Tech Radar somit schärfen und folglich einen Mehrwert für die gesamte Branche schaffen.



Für wen?

Kooperationsinteressierte kleine und mittelständische IT-Unternehmen (Geschäftsführung, Innovationsmanager, Produktentwicklung)

Das Tech Radar jetzt nutzen:
www.radar.itwirtschaft.de



8

Foresight Support IT-Mittelstand

Der Foresight Support IT-Mittelstand informiert kleine und mittelständische IT-Unternehmen und KMU-Konsortien über die Methoden der strategischen Vorausschau und deren Nutzen für die zukunftssichere Ausrichtung der Unternehmensstrategie. Unternehmen können sich persönlich an das Foresight Team der TH Wildau wenden und erhalten in Informationsgesprächen einen Überblick über aktuelle Foresight Methoden und deren Anwendbarkeit in ihrem Branchenumfeld. Zwei Methoden stehen im Fokus: Die szenario-basierte Geschäftsmodellentwicklung sowie das Tech Scouting, also die systematische Beobachtung technologischer Entwicklungen, mit dem Ziel, relevante Technologien für das Unternehmen frühzeitig zu identifizieren und verfügbar zu machen. Die Unternehmen besprechen dazu gemeinsam mit dem Team ihre aktuellen strategischen Herausforderungen. In einer Distanzphase arbeiten sie ihre Stärken und Schwächen heraus und definieren konkrete Zielsetzungen für den Foresight Prozess. Das Foresight Team schlägt passfähige Methoden und einen möglichen Projektlauf vor. Leitbilder, strategische Handlungsempfehlungen und Roadmaps sind mögliche Ergebnisse.

Für wen?

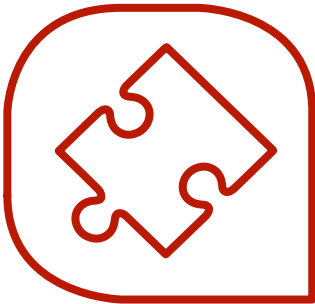
Einzelunternehmen, ganz besonders für Kooperationsverbände oder Konsortien

Wo?

ViNN:Lab der TH Wildau

Dauer

1 – 2 Stunden



Kooperationspartner finden: Unternehmensmatching



Das Matching von IT-Unternehmen in Konsortien ist die zentrale Aufgabe des KIW. Die dafür erforderliche Vernetzung unterstützen wir auf verschiedenen Wegen: über die KIW-Matching-Plattform und das Konsortiumsregister, im Rahmen von Veranstaltungen und durch die individuelle Anbahnung strategischer Unternehmensallianzen.

9 & 10

Matching-Plattform

Durch den Eintrag in die **Matching-Plattform** wird die Suche nach geeigneten Partnern erleichtert und beschleunigt. IT-KMU legen auf der Plattform ein individuelles Leistungs- und Kompetenzprofil an. Komplementäre Leistungen und Kompetenzen können von den Nutzern zielgerichtet gefunden werden. Die auf intelligenten Algorithmen basierende Plattform schlägt Kooperationspartner vor und strukturiert den Matching-Prozess.

Konsortiumsregister

Das **Register für Konsortien** des KIW bildet das Herzstück für die Verwaltung und Darstellung von Kooperationen der IT-Wirtschaft. Es stellt deren Kompetenzen und Lösungen nach außen dar und gibt einen Überblick über das Leistungsangebot. Ausschreibende KMU der Anwenderbranchen können über das Register die Kompetenzen und Lösungen bestehender Konsortien abschätzen und vergleichen. Projektanfragen können gestellt werden und Konsortien können zur Teilnahme an Ausschreibungen eingeladen werden.

Für wen?

Geschäftsführung IT-KMU und Startups, KMU der Anwenderbranchen

Anmeldung

www.itwirtschaft.de/matching/

11

Speed Cooperation Building

Das Speed Cooperation Building wird als Online-Meeting durchgeführt und dient der Anbahnung von Unternehmenskontakten. Ziel ist der Aufbau von IT-Konsortien, die gemeinsam ihre Software Produkte als All-In-One Lösungen vernetzen und vermarkten möchten. Teilnehmende Unternehmen stellen sich in kurzen Beiträgen gegenseitig vor und benennen Bedarfe und Anforderungen an mögliche Kooperationspartner.

Wenn sich unter den Teilnehmern ein für Ihr Kooperationsvorhaben relevantes Unternehmen befindet, unterstützen wir Sie bei der Vernetzung. Falls im Rahmen des Speed Cooperation Building keine potentiellen Partner gefunden werden, hilft das KIW bei der weiteren Partnersuche.



Für wen?

Geschäftsführung IT-KMU und Startups

Anmeldung

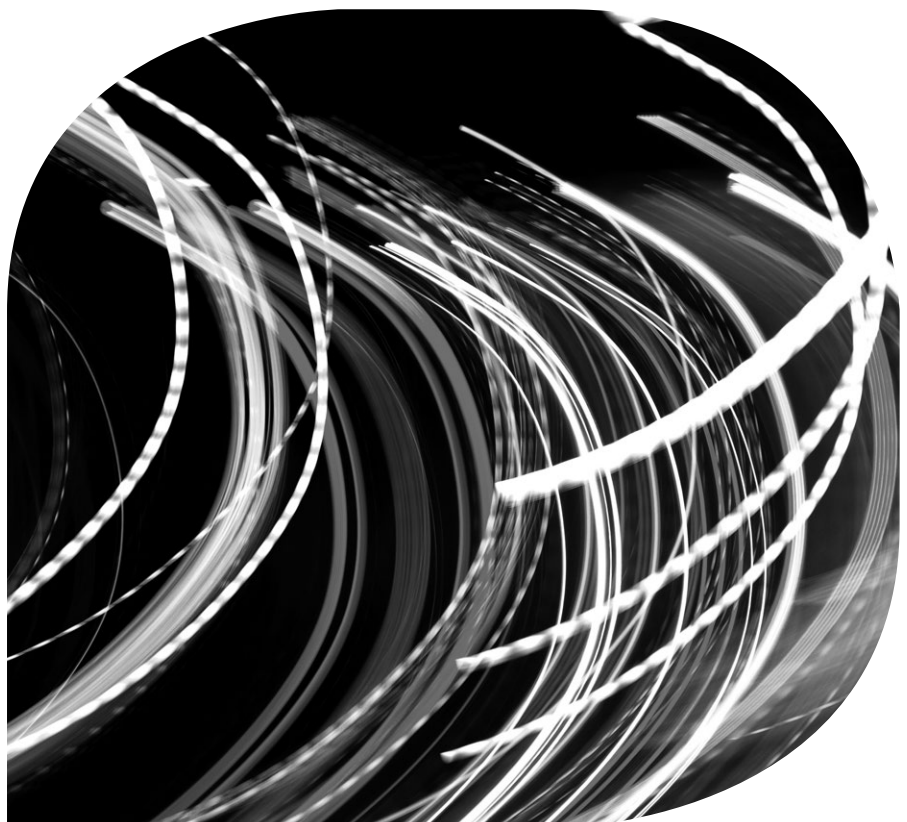
www.itwirtschaft.de/termine/

Dauer

1 – 1,5 Stunden



Vernetzung technisch ermöglichen: Interoperabilität



12

Schnittstellenkatalog

Der bei vielen IT-KMU vorhandene Nischen- und Branchenfokus kann im globalen Wettbewerb zum Nachteil werden: Technische Insellösungen und proprietäre Datenformate sind ein Hemmnis für die eigene Digitalisierung. Durch diese Entwicklungen besteht eine starke Nachfrage nach Standardisierung und Interoperabilität bei den Anwendern von mittelständischen IT-Lösungen.

Bei der Vernetzung von kleinen und mittleren IT-Unternehmen und deren IT-Lösungen entstehen zwischen bestehenden Systemen Divergenzen hinsichtlich der Datenbasis.

Der KIW-Schnittstellenkatalog bietet eine Bestandsaufnahme und Auswertung der für IT-Mittelständler relevanten offenen Schnittstellenstandards. Er beinhaltet praxisrelevante, ausgewählte Prozess-Standards sowie technische Standards für die elektronische Verständigung zwischen Geschäftspartnern der IT-Branche. Der Schnittstellenkatalog fördert die datenbasierte Vernetzungsfähigkeit von KMU über Wertschöpfungsketten hinweg. Er fungiert damit als Enabler bei der Vernetzung von Systemen und begünstigt die gemeinsamen Entwicklung von neuen datenbasierten und kooperativen Geschäftsmodellen. Kooperationsbereite kleine und mittlere Unternehmen sowie Startups in der IT-Wirtschaft können auf Grundlage des Katalogs eigene Schnittstellenkonzepte planen und erarbeiten.

Für wen?

Management von IT-KMU,
IT-Fachexperten der IT-KMU

Wie verfügbar?

www.itwirtschaft.de/schnittstellen

13

Integrationsupport

Die Vernetzung verschiedener Softwarelösungen innerhalb eines Konsortiums bedarf initial einer technischen Implementierung gemeinsam genutzter Schnittstellen. Das KIW unterstützt IT-Unternehmen zunächst durch die Bereitstellung des Schnittstellenkatalogs. Es bietet darüber hinaus aber auch Informationen, Best Practices und Tools zur Unterstützung des Implementierungsprozesses an. Im ersten Schritt ist dabei die Vermittlung von Erfahrungen im Umgang mit den vielfältigen existierenden Tools zur Nutzung offener Standards vorrangig. Im weiteren Verlauf werden vom KIW zunehmend auch spezifische Tools prototypisch entwickelt und zur Nutzung angeboten.

Zur Unterstützung der technischen Implementierung vernetzter Lösungen stellt das Kompetenzzentrum ein Tool zur Validierung von Schnittstellenobjekten zur Verfügung. Mit Hilfe des Tools ist es möglich, das Schema der Objekte zu überprüfen und entsprechende Fehlstellen zu erkennen. Der KIW-Schnittstellenkatalog ist dabei maßgeblich.

Für wen?

IT-Unternehmen, IT-Entwickler

Wie verfügbar?

www.itwirtschaft.de/schnittstellen

14

IT-Sicherheits-Toolbox

Die IT-Sicherheit sollte als kritisches und wesentliches Element der Unternehmensphilosophie verstanden werden, insbesondere um Unternehmenswerte zu schützen. Mittels der IT-Sicherheits-Toolbox sollen an einer Kooperation interessierte Unternehmen längerfristig ermutigt werden, ein ganzheitliches Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) zu etablieren. Ein weiteres Ziel der Toolbox ist die automatisierte Generierung von Vereinbarungen und Richtlinien. Die zu generierenden Dokumente, Verträge und Richtlinien sind dabei variabel gehalten, d.h. abhängig von den jeweiligen Eingaben der Benutzer (z.B. Datenschutzbeauftragter, Nutzung von Cookies oder Newsletter bei der DSGVO-Datenschutzerklärung). Folgende Dokumente werden unter anderem von der Toolbox generiert:

- ▶ Informationssicherheitsrichtlinie (für eine gemeinsame Kooperation)
- ▶ Cloud-Richtlinie
- ▶ ADV-Vertrag
- ▶ DSGVO konforme Datenschutzerklärung

Für wen?

Management von IT-KMU,
IT-Fachexperten der IT-KMU

Wie verfügbar?

www.itwirtschaft.de/schnittstellen

15

Cloud-Cooperation-Readiness-Tool

Für Kooperationen des IT-Mittelstands wird mit dem „Cloud-Cooperation-Readiness-Tool“ ein Angebot in Form einer toolbasierten Bestandsaufnahme und IST-Auswertung der cloud-basierten Kooperationskompetenzen von IT-Mittelständlern zur Verfügung gestellt. Kooperationsbereite kleine und mittlere Unternehmen – sowie Startups – in der IT-Wirtschaft können damit ihre Kooperationsfähigkeit und ihre Handlungsbedarfe in einem ersten Schritt feststellen. Für die Unternehmer lassen sich so zentrale Herausforderungen bei der Entwicklung, Vermarktung und Nutzung von gemeinsamen IT-Produkten und -Services besser abschätzen. Sie werden hierbei zudem auf kritische Aspekte des Datenschutzes, der Compliance und der IT-Sicherheit sensibilisiert. Das Tool dient als praxisnahes Werkzeug zur Ermittlung der Handlungsbedarfe der angestrebten Kooperation bzw. des Konsortiums.

Für wen?

Management von IT-KMU,
IT-Fachexperten der IT-KMU

Ergebnis

PDF Kurzauswertung, Detailauswertung
(Workshop, Bericht)

Jetzt die Cloud-Fähigkeit Ihres
Unternehmens überprüfen:
www.ccr.th-brandenburg.de/





Referenten und Ansprechpartner

Matching und Digitale Geschäftsmodelle



Janek Götze
janek.goetze@itwirtschaft.de
T +49 30 226 05 006



Gürcan Doguc
guercan.doguc@itwirtschaft.de
T +49 241 1890 561



Christopher Gelling
christopher.gelling@itwirtschaft.de
T +49 30 226 05 006



Tarek Annan
tarek.annan@itwirtschaft.de
T +49 30 226 05 006

IT-Sicherheit, Schnittstellen und Interoperabilität



Prof. Dr. Andreas Johannsen
andreas.johannsen@itwirtschaft.de
T +49 3381 355 256



Daniel Kant
daniel.kant@itwirtschaft.de
T +49 3381 355 861



Matthias Dobkowicz
matthias.dobkowicz@itwirtschaft.de
T +49 3381 355 864



Maximilian Müller
maximilian.mueller@itwirtschaft.de
T +49 3375 508 641

Recht und Datenschutz



Prof. Dr. iur. Carsten Kunkel
carsten.kunkel@itwirtschaft.de
T +49 3375 508 652



Olga Kunkel
olga.kunkel@itwirtschaft.de
T +49 3375 508 641

Foresight und Tech Scouting



Dr. Frank Hartmann
frank.hartmann@itwirtschaft.de
T +49 3375 508 214



Marko Berndt
marko.berndt@itwirtschaft.de
T +49 3375 508 742

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit



Lydia Schauß
lydia.schauss@itwirtschaft.de
T +49 241 1890 569



Stefan Göllner
stefan.goellner@itwirtschaft.de
T +49 30 46302 183

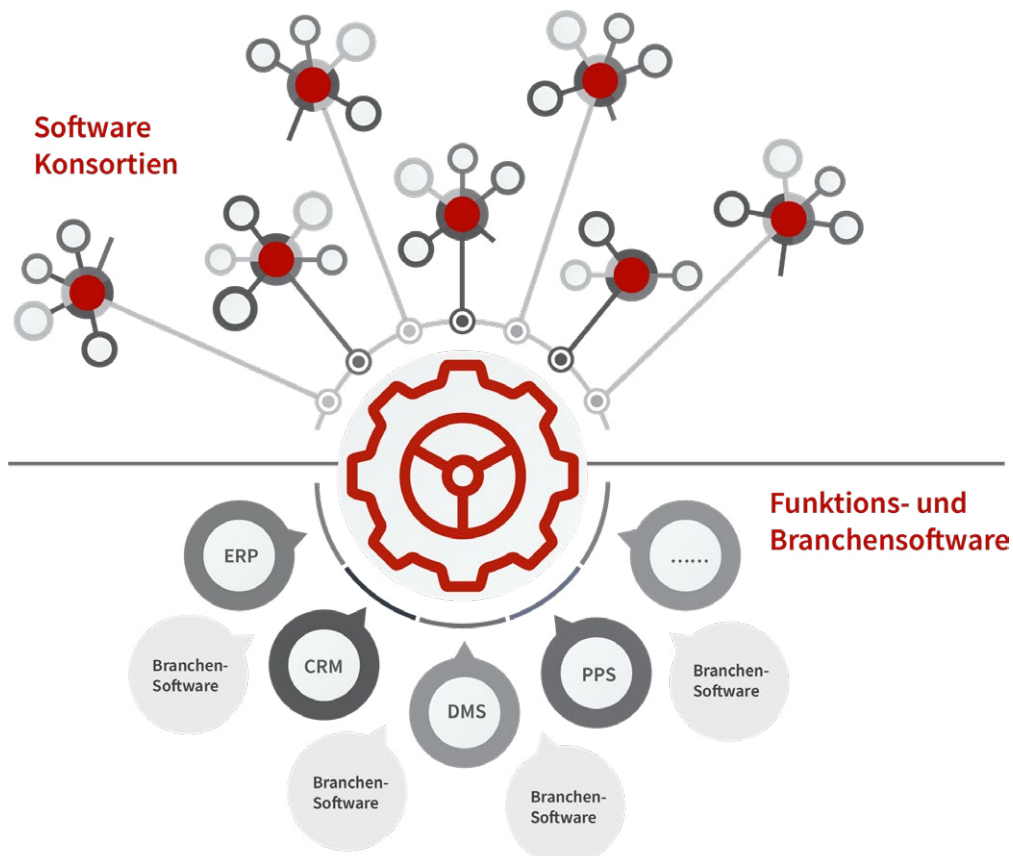


Dr. Geraldine Schmitz
geraldine.schmitz@itwirtschaft.de
T +49 241 1890 572



Das KIW Ökosystem

Das mittelfristige Ziel des Kompetenzzentrums IT-Wirtschaft ist die Entwicklung eines vitalen Ökosystems vernetzungswilliger IT-Unternehmen. Fokussiert auf die Zielgruppe der IT-KMU entstehen partnerschaftliche Geschäftsmodelle, die auf Zeit oder dauerhaft angelegt sein können. Den Schlüssel dazu bildet die Einigung auf offene Schnittstellenstandards, die im KIW Ökosystem verfügbar gemacht und weiterentwickelt werden. In den IT-Konsortien werden neue Geschäftsmodelle oder Technologien geschaffen, zu deren Entwicklung die Einzelunternehmen sonst nicht in der Lage wären: Ergebnis sind systemisch vernetzte „All-in-One“ Lösungen aus bereits am Markt verfügbaren Einzellösungen. Auch das Entstehen völlig neuer Geschäftsmodelle und Technologien wird so begünstigt. In einer Leuchtturmfunktion steigern erfolgreiche Konsortien die Akzeptanz für Kooperationen in der gesamten IT-Wirtschaft. Als Best Practice liefern sie Antworten für die drängenden Herausforderungen der Digitalisierung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Digitalisierung des Mittelstands im Gesamten.



Das KIW Ökosystem: IT-Unternehmen mit Ausrichtung auf Funktions- und oder Branchensoftware werden durch die Matching-Plattform des Kompetenzzentrums miteinander vernetzt. Die Kooperationsbildung wird durch Fachangebote in den Bereichen Recht, Datenschutz, Schnittstellen, Technologie-Scouting und Foresight begleitet. Es resultieren systemisch, also technisch, vernetzte Unternehmensverbünde, die auf der Grundlage offener Daten-Schnittstellen und durch rechtssicher ausgestaltete Kooperationsverträge stabil am Markt agieren können. Akteure und Lösungen werden Bestandteil eines innovationsfreundlichen Ökosystems, in dem durch einheitliche Standards hohe Kompatibilität und Kundenorientierung erreicht wird.

Dokumente und Vorlagen zum Download

Das Kompetenzzentrums bietet Ihnen eine wachsende Sammlung an Dokumenten zum Download:

Code of Conduct

Der Code of Conduct – oder Verhaltenskodex – beschreibt Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Partnern. Wird der Verhaltenskodex noch vor dem Beginn der Zusammenarbeit im Zuge der Verhandlungen unterschrieben, so sind die prinzipiellen Grundlagen der Kooperation, deren Rahmen und Grundsätze allen Beteiligten von Anfang an klar. Der Verhaltenskodex legt gemeinsame Werte der Beteiligten fest, so dass sie sich bereits bei der Aushandlung der Kooperationsbedingungen auf Augenhöhe begegnen können. Das KIW stellt einen Musterverhaltenskodex zur Verfügung: Grundsätze einer Unternehmenskooperation in der IT-Branche sind darin allgemein definiert.

Non Disclosure Agreement (NDA)

Ein Non Disclosure Agreement (Deutsch: Geheimhaltungsvereinbarung) ist ein Vertrag, der das Stillschweigen über Verhandlungen, Verhandlungsergebnisse oder vertrauliche Unterlagen fest schreibt. Die Unterzeichner verpflichten sich, die ihnen zugänglich gemachten Informationen geheim zu halten. Das KIW stellt eine Vorlage für einen NDA zur Verfügung, der bereits in der Frühphase der Anbahnung von IT-Konsortien die Vertraulichkeit zwischen den Partnern sicherstellt.

Datenschutzerklärung

Das Verletzen von datenschutzrechtlichen Vorschriften kann für IT-KMU bzw. Konsortien hohe Geldbußen und Schadensersatzansprüche nach sich ziehen. Diesem Risiko kann durch eine gründlich ausformulierte Datenschutzerklärung entgegengewirkt werden. Das KIW stellt eine Vorlage zur Verfügung, die insbesondere auf die Anforderungen von Kooperationsprojekten ausgerichtet ist.

Kommentierte Verträge

In Kooperationsprojekten sind immer auch Verträge erforderlich, die die verschiedenen Aspekte der Zusammenarbeit rechtlich absichern. Je nach der Art der Kooperation werden verschiedene Kooperationsvereinbarungen (Gesellschaftsverträge, Satzungen etc.) benötigt. Wir bieten kommentierte Musterverträge an und stellen sie den teilnehmenden IT-Unternehmen als Vorlagen zur Verfügung. Ziel ist es, Unternehmen zu ermutigen, die Vertragsgestaltung selbständig anzugehen und so Rechtsberatungskosten niedrig zu halten sowie mögliche Prozessrisiken zu minimieren.

Auftragsverarbeitungsvertrag (AV-Vertrag)

Beim Entstehen von Kooperation werden verschiedenste Informationen ausgetauscht, unter anderem personenbezogene Daten. Die Verantwortung für die Datenverarbeitung verbleibt dabei in der Regel bei demjenigen, der die Daten erhebt. Um dieses rechtssicher und datenschutzrechtlich konform zu gestalten, bedarf es eines AV-Vertrag. Das KIW stellt eine Vorlage zur Verfügung, die insbesondere auf die Anforderungen von Kooperationsprojekten ausgerichtet ist.

Information Security Policy

Hierbei handelt es sich um eine Informationssicherheitsrichtlinie im Rahmen von Kooperationen zwischen KMUs im IT-Umfeld. Die Sicherheitsrichtlinie hat das übergeordnete Ziel, die funktionale sowie physische Sicherheit von Geschäftsprozessen zu erhöhen und die Beeinträchtigung von Informationsinfrastrukturen und deren Komponenten weitestgehend zu vermeiden. Die Richtlinie formuliert für die Partner prägnant allgemeine IT-Mindeststandards im Hinblick auf eine gemeinsame Kooperation.

Alle Dokumentvorlagen finden Sie zum Download unter: www.itwirtschaft.de/material

Projektpartner



Bundesverband IT-Mittelstand e.V.

Der Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi) vertritt als Dachverband über 2.000 Unternehmen des IT-Mittelstandes und gibt ihnen eine politische Stimme. Er greift relevante Themen in Deutschland und Europa auf und bündelt sie in Fachgruppen. Die Fachgruppen IT-Sicherheit, Immaterialgüterrechte und kooperative Geschäftsmodelle mit ihren Experten aus Mitgliedsunternehmen und externen Organisationen bieten das notwendige Know-how für einzelne Leistungsangebote im Kompetenzzentrum. Neben den direkten Mitgliedern sind mit dem BITMi 17 weitere Regional- und Fachverbände assoziiert, die sich über die gesamte Bundesrepublik verteilen. Somit kann ein wesentlicher Teil der für das Kompetenzzentrum so wichtigen Öffentlichkeitsarbeit durch die vorhandenen Kommunikationskanäle des BITMi getragen werden.



Technische Hochschule Wildau

Die Technische Hochschule Wildau ist mit ihrem wissenschaftlichen Innovations- und Entwicklungspotenzial sowie dem Praxisbezug in der akademischen Ausbildung ein gefragter Partner von innovativen kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch von international tätigen Großunternehmen. Seit 2001 gehört die TH Wildau zu den forschungstärksten Hochschulen in Deutschland. Über 40 Forschungsgruppen arbeiten an aktuellen Themen der angewandten und grundlagenorientierten Forschung.

Der Fachbereich Wirtschaft, Informatik und Recht bietet unter anderem mit Prof. Dr. iur. Carsten Kunkel und seinen Mitarbeiter/innen eine ausgewiesene Expertise in den Gebieten des Gesellschaftsrechts, der IT-Compliance und der Vertragsgestaltung. Die Forschungsgruppe Innovations- und Regionalforschung bringt wichtige Kompetenzen aus dem Innovations- und Technologiemanagement, insbesondere im Themenfeld Foresight, in das Kompetenzzentrum ein.



Technische Hochschule Brandenburg

Die Technische Hochschule Brandenburg hat 2.610 Studierende in den drei Fachbereichen Wirtschaft, Informatik & Medien sowie Technik. Sie hat sich zu einem wichtigen Impulsgeber für die Region – unter anderem mit ihrer Präsenzstelle Prignitz als ständige Transfer-Einrichtung – und darüber hinaus entwickelt. Die TH Brandenburg ist Mitglied in der Hochschulallianz für den Mittelstand und unterstützt Unternehmen in ihrer Entwicklung durch den Wissens- und Technologietransfer.

Die Vernetzung der TH Brandenburg mit zahlreichen regionalen und bundesweiten Akteuren aus der Wirtschaft zeigt unter anderem das Berlin-Brandenburger SAP-Forum und das Security Forum mit insgesamt ca. 1.000 mittelständischen IT-Anwendern und IT-Anbietern der Region. Die TH Brandenburg verfügt mittlerweile über ca. 70 Labore, die Wissen praktisch erfahrbar machen und Raum für Begegnungen schaffen. Für das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft sind insbesondere das Design Thinking Lab, das ERP und CRM Lab, das Security Lab sowie die eLearning Labs von Relevanz.



Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie

Wirtschafts- und Technologieförderung für Unternehmen, Investoren und Wissenschaftseinrichtungen in Berlin – das bietet die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (Berlin Partner). Zahlreiche Fachexperten bilden mit maßgeschneiderten Services und einer exzellenten Vernetzung zur Wissenschaft ein optimales Angebot, um Innovations-, Ansiedlungs-, Expansions- und Standortsicherungsprojekte zum Erfolg zu führen. Als einzigartiges Public Private Partnership stehen hinter Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie sowohl der Senat des Landes Berlin als auch über 270 Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, die sich für ihre Stadt engagieren. Zudem verantwortet Berlin Partner das weltweite Marketing für die deutsche Hauptstadt, beispielsweise mit der erfolgreichen „be Berlin“-Kampagne.

Stützpunkte

An den Stützpunkten des KIW stehen Ihnen persönliche Ansprechpartner zu allen Angeboten in Ihrer Region zur Verfügung. Sie liefern Beispiele zu Digitalisierung und Kooperation von IT-Mittelstandsunternehmen. Darüber hinaus präsentieren sie Demonstratoren, Exponate zu Piloten und Best Practices.

An unseren vier Stützpunkten erhalten IT-KMU fachliche Unterstützung bei der Anwendung von Toolboxes und Vorlagen. Das Matchmaking wird von den Stützpunktpartnern aktiv unterstützt, kooperationsbereite IT-KMU werden individuell begleitet.

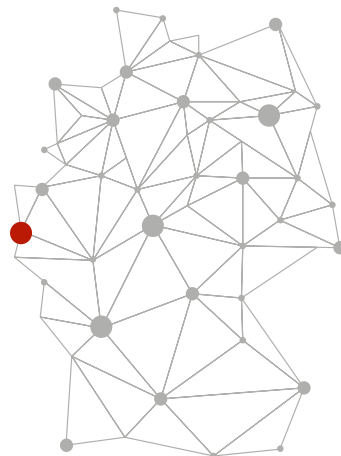
Stützpunkt West

Bundesverband IT-Mittelstand (BITMi) e.V., Aachen

Themenschwerpunkt: Digitale Geschäftsmodelle für Unternehmen der IT-Wirtschaft

Der Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi) ist der einzige IT-Fachverband, der ausschließlich mittelständische Interessen profiliert vertritt. Die Mitglieder sind mittelständische IT-Unternehmen aus allen Bereichen der IT-Branche, die überwiegend inhabergeführt sind. Im Verband kommen sowohl etablierte IT-Unternehmen als auch Startups zu einer gemeinsamen Interessenfindung zusammen. Der Verband repräsentiert damit die Interessen von mehr als 2.000 mittelständischen IT-Unternehmen in Deutschland.

Leitung: Gürcan Doguc
guercan.doguc@itwirtschaft.de
T +49 241 1890 558
www.bitmi.de



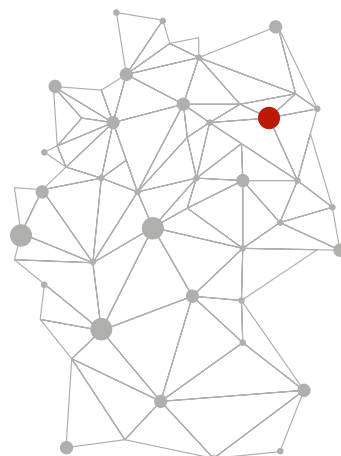
Stützpunkt Ost

Bundesverband IT-Mittelstand (BITMi)

Bundesgeschäftsstelle, Berlin

Themenschwerpunkt: Vernetzung des IT-Mittelstand mit Startups

Leitung: Janek Götze
janek.goetze@itwirtschaft.de
T +49 30 22605 006
www.bitmi.de



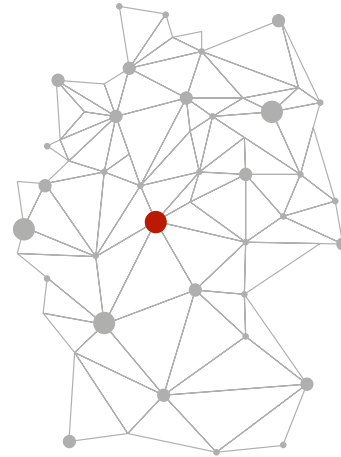
Stützpunkt Mitte

IT-Netzwerk e.V., Kassel

Themenschwerpunkt: Innovation im IT-Mittelstand durch Kooperation und Vernetzung

Das IT-Netzwerk Kassel verbindet ca. 50 IuK-Unternehmen und IT-Anwender aus Nordhessen – vom 1-Personen-Betrieb bis zum Großunternehmen bildet es einen Querschnitt der regionalen IT-Kompetenz in der Region. Neben Einrichtungen aus Forschung und Lehre (z.B. Uni Kassel) umfasst das Netzwerk auch die wichtigen regionalen Partner.

Leitung: Manuel Krieg
krieg@regionnordhessen.de
T +49 561 9706 228
www.it-netzwerk-online.de



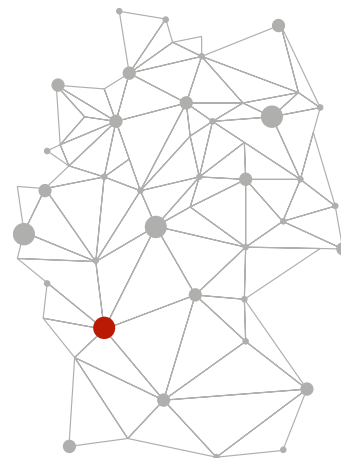
Stützpunkt Süd

CyberForum e.V., Karlsruhe

Themenschwerpunkt: Software Ergonomie – benutzerfreundliche Gestaltung von Softwareprodukten

Das CyberForum e.V. ist mit über 1.200 Mitgliedern das größte regional aktive Hightech Unternehmernetzwerk in Europa. Vom Startup und der Software-schmiede über den erfahrenen Unternehmer und internationalen Informationstechnologie-Anbieter bis hin zu Forschungseinrichtungen und Universitäten – das CyberForum bringt sie alle zusammen. Eine Networking Plattform in Verbindung von Kompetenz, Business-Kontakten und Karriereaussichten.

Leitung: David Hermanns
hermanns@cyberforum.de
T +49 721 602 8 970
www.cyberforum.de



Glossar

ADV – Auftragsdatenverarbeitung

AV-Vertrag – Auftragsverarbeitungsvertrag

CRM – Customer-Relationship-Management

CCR Tool – Cloud-Cooperation-Readiness-Tool, ein Werkzeug zur Ermittlung der Kooperationsfähigkeit für Entwicklungsprojekte in der Cloud

DSGVO – Datenschutzgrundverordnung

DMS – Dokumenten-Management-System

ERP – Enterprise-Resource-Planning

Fab Lab – engl. Fabrication Laboratory, offene Werkstatt oder Maker Space, bietet moderne industrielle Produktionsverfahren zur Fertigung von Einzelstücken

IT-KMU – kleine und mittlere Unternehmen der IT-Branche

KIW – Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft

ISMS – Informationssicherheitsmanagementsystem

Maker Space – siehe Fab Lab

NDA – Non Disclosure Agreement

PPS – Produktionsplanungs- und Steuerungssystem

Tech Radar – Werkzeug zur Ermittlung von Reife- und Wirkungsgrad neuer Technologien

ViNN:Lab – Venture Innovation Lab der TH Wildau



